



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Kurtze Lebens Verfassung Der Heiligen und Seeligen Auch Berühmbten Männer Deß Heiligen Cistercienser Ordens

Chalemot, Claude

Cölln

Decimo Quinto Calendas Decembris. Der XVII. Tag im Wintermonath.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37177

man sagt/gesetzt haben. Sein Herz aber ist in die Abbtin des H. Jacobi von Pruvins
no, in einem verguldeten gefäß/ben gesetzt/der Leib aber selbigen heiligen Bekenners/
gleich wie er solches bey dem Leben hefftiglich begehrt hatte/ist zu Pontigniaco von den
München/under den von sich selbst/ohn einiges zu thun/läutenden Glocken/auff-
genommen/welcher darnach mit zimmender Begräbnis/begabt worden. Als a-
ber nach dessen Beerdigung/die vorherleuchtende Wunderwerck auffhörten /ist
mit verwunderung der München/von den Kranken/die am Grab stunden/ und
des Heiligen Hulff anrufter/ diese Stimm gehört worden: Wie kan ich
Wunder thun: Wann meine Hand noch mit Erden beschwert verblei-
ben? Welches als die Münch vernommen/haben sich beflissen/ daß des Heiligen
Leib/den sie von der Säule unverlest gefunden/erhaben/und in ein ehrlichen Sarg
hingelegt würde. Er ist aber offner Verehrung/der hiezu gehender Fremden/hin-
der dem hohen Altar der Haupt-Kirchen zu Pontigniaco, allwo derselbe noch zur
Zeit unverwesen/inmerdar mit Wunder und Zeichen leuchtend beharret/auffge-
setzt. Dan die ohne Tauff-wasser verstorbene Kinder / geben Zeichen des Lebens/
also daß sie getaufft werden können. Die andere Hand aber/ durch ein Wunder-
werck von dem Leib abgezogen/wird allda noch zur Zeit lebhaft und ganz / gleich
wie auch die übrige Glieder des Leibs/gesehen. Edmundus aber ist in die Zahl der
Heiligen hochzeitlicher Weis an und sein Leben/von dem Münch Bertrando/ab-
geschrieben/und wird sein. Ist diesen Tag/in de Clostern Pontigniacenser Lini, mit
eignen/und in den andern Ordens Clostern/mit gemeinem Kirchen Anpft gehalten.

|| DECIMO QUINTO CALENDAS DECEMBRIS.

Der XVII. Tag im Wintermonath.

Zu Claravall, der selige Münch Edmundus, welcher zu dem Orden / durch den
Lebens-geruch des H. Vatters Bernardi, gereicht und geführet / ist auf einem
regulirten Canonicken/daselbst ein Münch worden. In welchem Orth/ er so
heilig und gottsförchtig/ under den Brüdern gewandelt/daß er verdient / nach
dem derselb mit dem Exempel vieler Tugenden vorgeleuchtet/durch wunderbah-
res Gesicht von dem H. Vatter/als er in den letzten Zügen war / zu der Glori be-
rufen zu werden/und derselben seligkeit endlich/nach langen/durch das Leben/auff-
sich/nit dem Teuffel genommene Raupff/vortreflichen Tugendē und erhaltenen
Siegen zugenießen. Nach dem Tod des Ordens-Heiligen Calender angeschrieben.
In Franckreich/der Ehrwürdige Guarimundus, dritter Abbt zu Pontigniaco,
welcher auß durchlechtigem Geschlecht zu Gallinio gebohrn/ist von Tugend edler
gewesen; Dann er ein Münch worden / hat verdienet zu dem Pontigniacenser
Abbtis-Huth erhaben/und bald darnach/wegen Lebens verdiensten / zu dem Antil-
iodorensen Sitz / befördert zu werden. Dennoch als er dieser Kirchen ruhigen
Bischof

Britto lib.
4. cap. 36.
Mantiq.
Laurea E.
vangelica
lib. 3. disc.
7.

Vincent.
Bellova-
ensis in
speculo li.
29. cap. 24
Seguinus
de Abbati-
bus cap. 27

Besitz/wegen entstandener Uneinigkeit zwischen den Canonicken/nach nicht erlangt hatte / ist er auff der Reiß nach Rom/verschieden: bey Leben hat er Brüder/ Des ampte des Königreichs Brancreich/ gehabt; ist nach dem Todt in dem Menologio auff diesen Tag gemeldet.

In Teutschland der selige Anianus, Convers-bruder zu Eberbach/ ein Mann wunderbarer Einfalt und Unschuld / welcher mit dem bloßen anrühren / und Handaufflegung/ die Krancke gesund machte. Von dem Abbt doch befehlet/ daß er von den Wunderwerken/wegen der ankommenden unruhe/abliese / hat er bis in den Todt gehorsamb worden/ abgelaßen.

Cesarius
lib. 10. mi-
raculorum
cap. 5.
Seguinus
in Catalog
SS. Ordia
Cist.

DECIMO QUARTO CALENDAS DECEMBRIS.

Der XVIII. Tag im Wintermonath.

Zu Rom / auff des heiligen Martini tag/ und dem Jahrtag der Eintreibung der Kirchen des heiligen Petri, als der selige Eugenius Römischer Pabst/ die göttliche Geheimnussen beginge / ist über seinem Haupt ein ungewöhnter Glanz/ gleich eines Sonnenstrahls/ und in ihme zwo auff- und absteigende Dauen zugleich gesehen worden/ welche eines so großen Bischoffs Heiligkeit/ Lieb und Einfalt/ wie Baronius recht und wohl angezeichnet/ vorbedeutet.

Baronius
in Annal.
ad annum
1145.

Zu Claravall, der selige Everardus, welcher auß einem Großmeister der Ritterschafft des Tempels/ under dem heiligen Vatter Bernardo, ein Mönch worden, ist mit mancherley Wunderwerken und Gesichten erleuchtet / und mit gottseligen Wercken überhaufft worden / sonderlich aber reich an Tugenden des Abbruchs und Strengigkeit / ist nicht ohne Zeichen der Heiligkeit gestorben.

Petrus Ve-
nerabilis
lib. 6 Epist
16.
Robertus
Rufca in
suo Com-
pendio.

DECIMO TERTIO CALENDAS DECEMBRIS.

Der XIX. Tag im Wintermonath.

Zu Rom wird mit einhelliger Wahlstimm der Cardinälē/ zum Römischen Pabst erwehlt Bernardus von Pisis, des heiligen Athanasij, Cistercienser Ordens Abbt/ ein Mann wunderbarer Vollkommenheit / darnach Eugenius der dritte genest/ doch noch nicht zum Cardinal erklärt/ welchem/ wie man glaubt eben denselben tag seiner weyhung/ die wissenschaft von Gott eingegossen worden.

Baronius
tom. 12.
annal. &
alii in nu-
meri.

In Teutschland/ und der Graffschafft Jülich/ die selige Elisabeth/ Gräffin zu Jülich/ welche nach verachter Welt zugleich mit den Schätzen und Reichthumb / in dem Closter von Bührenich/ ein Closterfrau worden/ allwo sie mit vielen Tugenden geblühet / und mit einem seligen End geruhet hat.

Gilmanus
in vita S.
Julianæ.
Arnoldus
de Raiffe
ad Molan;

In der Landschaft Lüttig/ die selige Elisabeth/ Closterfrau zu Cornelij-berg welche lange zeit mit der seligen Priorissin Juliana gottsförchtig gewandelt/ und

Gilleman.
in vita S.
Julianæ.
mit